

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 11. October 1890, Nachm. 2 Uhr.

1. Fünfstimmige Fuge (C-dur) von G. Merkel.
2. Psalm 15 für Doppelchor (3. 1. M.) von Frz. Lachner.  
 Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer ohne Wandel einhergeheth und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Herr, wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet; Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen, wer seinem Nächsten schwöret und hält es. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt und nimmt nicht Geschenk von Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.
3. Adagio für Violine und Orgel (op. 53) von G. Merkel.  
 Das Violin-Solo gespielt von dem Königl. Kammermusikus Herrn Franz Sachs.
4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 399, 1.  
 Heil'ger Jesu, Heil'gungsquelle, mehr als Krystall rein, klar und helle, du laut'rer Strom der Heiligkeit! Aller Glanz der Cherubinen und Heiligkeit der Seraphinen ist gegen dich nur Dunkelheit. Ein Vorbild bist du mir, ach, bilde mich nach dir, du mein Alles! O Jesu du, hilf mir dazu, daß ich mag heilig sein, wie du.

## Vorlesung.

5. Hymnus für Alt-Solo, Chor und Orgelbegleitung (op. 22) von Dsk. Wermann. (Die Solo-Partie hat Fräul. Matja van Niesseu übernommen.)  
 Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede, vernimm mein Schrein', mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten. — Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich schicken zu dir und darauf merken, denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir. — Die Ruhmred'gen besteh'n nicht vor deinem Angesicht; du bist feind allen Uebelthätern. Du bringest die Lügner um. Der Herr hat Gräu'l an den Blutgierigen und Falschen. — Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. — Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen. Richte deinen Weg vor mir her! Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses; ihr Inwendiges ist Herzeleid; ihr Rachen ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie. — Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stoße sie aus, um ihrer großen Uebertretung willen. Denn sie sind dir widerspenstig. — Laß sich freuen, Alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben. — Denn du, Herr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnade wie mit einem Schilde. Halleluja.



# Uebersicht in der Geschichte

Dresden, Sonnabend den 11. April 1890. Nr. 2111

Die Geschichte der Stadt Dresden ist eine der interessantesten und reichhaltigsten. Sie beginnt im Jahr 1087, als Markgraf Konrad I. die Stadt gründete. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Stadt immer mehr zu einer der wichtigsten Handelsstädte in Mitteleuropa. Die Sächsische Zeit brachte der Stadt eine Blütezeit, die sich bis zum Ende des 17. Jahrhunderts erstreckte. Die Zeit der Teilung und der Fremdherrschaft brachte der Stadt schwere Schicksale. Die Stadt wurde zerstört und die Bevölkerung wurde vertrieben. Erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Stadt wieder aufgebaut und ist heute eine der schönsten Städte in Deutschland.

Die Geschichte der Stadt Dresden ist eine der interessantesten und reichhaltigsten. Sie beginnt im Jahr 1087, als Markgraf Konrad I. die Stadt gründete. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Stadt immer mehr zu einer der wichtigsten Handelsstädte in Mitteleuropa. Die Sächsische Zeit brachte der Stadt eine Blütezeit, die sich bis zum Ende des 17. Jahrhunderts erstreckte. Die Zeit der Teilung und der Fremdherrschaft brachte der Stadt schwere Schicksale. Die Stadt wurde zerstört und die Bevölkerung wurde vertrieben. Erst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Stadt wieder aufgebaut und ist heute eine der schönsten Städte in Deutschland.